

die sich von der Wahrheit abwenden.

15. Alles ist rein den Reinen, den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein; sondern befleckt ist ihr Sinn und Gewissen.

16. Sie geben vor daß sie Gott kennen, aber durch ihre Werke verleugnen sie ihn, indem sie sind Abscheuliche, Unbiegsame und zu jedem guten Werk Untaugliche.

Zweites Kapitel.

Eigenschaften, welche die alten Männer und Frauen, die jungen Männer, die Sklaven, wenn sie wahrhaft Christen seyn wollen, haben müssen und deren sich jeder Christ befehlen muß: sie soll er beständig einschärfen.

1. Du aber lehre was der gesunden Lehre gemäß ist:

2. Daß die Alten nüchtern seyen, gefest, bescheiden, gesund im Glauben, in Liebe und in der Geduld:

3. Desgleichen, daß die alten Frauenspersonen in dem Aeußeren anständig, nicht Verleumderinnen, nicht vielem Trunk ergehen, das Gute lehrend,

4. Damit sie die jungen bil-

den daß sie ihre Männer und Kinder lieben,

5. Daß sie seyen klug, keusch, häuslich, gut, ihren Männern gehorsam, damit das Wort Gottes nicht gelästert werde a).

6. Die jüngeren Männer ermahne auf gleiche Weise sittsam zu seyn,

7. In allen Dingen sey du selbst ein Vorbild guter Werke, im Lehren Unverfälschtheit a), Würde,

14. Vers. Unter den jüdischen Fabeln und Menschenfagen versteht Paulus theils die mit dem Judenthum vereinigte Lehre über die Geisterwelt s. I Tim. 1, 3., theils die auf die Uebersieferung sich gründenden Vorschriften über die Reinigung, worin der praktische Theil der damals herrschenden Philosophie mit der Lehre der Juden wieder zusammentraf. S. I Tim. 4, 3. 4.

15. Vers. Vgl. darüber Anm. zu I Tim. 4, 3. 4., auch Matth. 15, 11.

16. Vers. Daß die Juden auf ihre Erkenntniß des einzig wahren Gottes stolz waren, aber nicht ihr gemäß lebten, wird sowohl im N. T. als auch von andern gleichzeitigen Schriftstellern sehr oft bemerkt. S. Röm. 2, 17.

1. Vers. Vgl. I Tim. 1, 9.

2. Vers. Ueber die drei Tugenden, von denen das Leben des Christen ausgehen muß, den Glauben, die Hoffnung oder Geduld und die Liebe s. I Cor. 13, 1 ff.

3. Vers. „im Aeußeren“, d. h. in Kleidung, Benehmen u. s. w. „das Gute lehrend“, nämlich in der häuslichen Erziehung ihrer Kinder.

5. Vers. a) Nämlich von solchen, welche ihrer Religion die Schuld beimes sen könnten. Vgl. Aehnliches Röm. 2, 24. I Tim. 6, 1.

7. Vers. „im Lehren Unverfälschtheit“, d. h. deine Lehre sey ganz unverfälscht oder ohne alle Entstellung.

8. Die Lehre sey gesund, tadellos, damit der Widersacher sich schäme, wenn er uns nichts Schlechtes nachreden kann.

9. Die Sklaven (ermahne), ihren eigenen Herrn gehorsam, in Allem gefällig zu seyn, nicht zu widersprechen,

10. Nichts zu entwenden, sondern alle beste Treue zu beweisen: damit sie der Lehre Gottes unsers Erretters zur Zierde seyen in Allem.

11. Denn die Gnade Gottes, die seligmachende, ist allen Menschen erschienen,

12. Und lehrt uns, daß wir der Gottlosigkeit und den welt-

lichen Lüsten entsagend, sittsam und gerecht und gottesfürchtig leben in dieser Welt,

13. Harrend der seligen Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Erretters Jesu Christi:

14. Welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Sünde erlöse und sich ein Volk heilige, ein Volk das ihm eigen und Eiferer für alle gute Werke sey.

15. Dieß lehre und schärfe ein und weise zurecht mit allem Ansehen: es möge dich Keiner mißachten.

Drittes Kapitel.

Predige Gehorsam gegen die Obrigkeit, Mäßigung und Nachgiebigkeit. Auch wir waren schlecht, sind von unserer Sündenschuld durch Gottes Gnade ohne unser Verdienst befreit. Alle Wortgezänke und unnütze Gräbeleien meide sowie auch die Gegner der wahren Lehre. Einige besondere Aufträge. Schluß.

1. Ermahne sie, den Fürsten zuleben, zu jedem guten Werke bereit zu seyn. und Obrigkeiten unterthan zu seyn, den Befehlen nach: 2. Niemand zu lästern nicht

8. Vers. S. I Tim. 1, 9.

9. 10. Vers. Vgl. dasselbe I Tim. 6, 1 ff.

13. Vers. Es ist hier von der dem Christen verheißenen Glückseligkeit und der Erscheinung des Herrn zum Weltgericht die Rede, dem im N. T. immer die Abhaltung des Weltgerichts zugeschrieben wird s. Anm. zu Matth. 24, 36. Christus wird demnach hier großer Gott und unser Erretter genannt und die Beziehung dieser beiden Prädikate auf Gott den Vater ist gezwungen und der Lehre des N. T. entgegen, sowie auch der Erklärung dieser Stelle von Seiten der heiligen Väter.

14. Vers. Vgl. dasselbe I Cor. 5, 7. Eph. 5, 25 — 27. Röm. 5, 10. 8, 32. u. a. St.

15. Vers. Dasselbe s. I Tim. 4, 12.

1. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 13, 1. 2. I Tim. 2, 1 ff.